Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 36 (2012)

Heft: 4

Rubrik: Jahresbericht 2012

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 2012 der Radgenossenschaft der Landstrasse

Sekretariat
Reto Martinelli hat sein Praktikum im Juni bei uns beendet. Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute für seine weitere Zukunft. Seit April ist Marion Buck bei uns im Sekretariat und unterstützt die Geschäftsleitung.

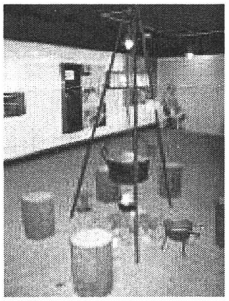
Daniel Huber
Präsident

Sandra Bosshard
Geschäftsleitung/Kassier

Marion Buck
Sekretariat

Ausländische Fahrende
Auch dieses Jahr war das Thema Roma resp. ausländische Fahrende immer wieder aktuell. Für die Radgenossenschaft ist es sehr schwierig, einerseits auch die Rechte der Romas zu festigen und anderseits die Problematik zwischen Schweizer Fahrenden und ausländischen Fahrenden auf den Plätzen zu lösen. Wir stehen hier immer zwischen zwei Minderheiten, welche leiden, während die Politik die Situation noch verschärft. Die Leidtragenden sind wieder die Minderheiten!

Dokumentations- und Begegnungszentrum



Auch dieses Jahr wurde das Zentrum rege genutzt:
Maturanden, Studenten, Besucher, Schulklassen usw., informierten sich und nutzten die Gelegenheit der Diskussionsrunde mit Fahrenden. Das Interesse war wiederum sehr gross und bestätigt, dass unser Dokumentationszentrum auch wichtig für die Aufklärungsarbeiten für Sesshafte ist.
Anlässe konnten dieses Jahr keine durchgeführt werden, da uns die finanzielle Lage dies nicht erlaubte.
Jedoch wurden viele Sitzungen abgehalten.
Die Besucherzahl für das Jahr 2012: ca. 200

Öffentlichkeitsarbeit

Anlässe:
- Fekker-Chilbi in Brienz, 5.-7.10.2012

Auch die 4. Fekker-Chilbi in Brienz war ein Erfolg. So hatten wir 2 von 3 Tagen wieder Wetterglück. Wir konnten uns über eine grosse Anzahl Anmeldungen für unsere Marktstände freuen. Über 30 Stück, welches ein neuer Rekord ist! Viele Besucher von Nah und Fern, besuchten diesen einmaligen Event und wir erhielten von allen nur zusagende Rückmeldungen.
Auch die Medien berichteten ausführlich.

So konnte unser Ziel: **Positives aus der Welt der Schweizer Fahrenden, der Jenischen** erreicht werden.
Wir hoffen auch im 2013 die Fekker-Chilbi durchführen zu können. Auch hier müssen wir für die Unkosten Spenden einholen, ansonsten wäre es nicht möglich, diesen Anlass abzuhalten.

Dieses Jahr hatten wir einen wunderbaren Gast: Hans Caprez, ehemaliger Redaktor des Beobachters erzählte von dazumal. Die traurige Geschichte der Kinder der Landstasse ist heute noch immer zutiefst berührend.
Wir danken Hans Caprez für seinen Mut hinzustehen, hinzusehen und der Schweiz dazumal die Augen zu öffnen.

Jahresbericht 2012

Teilnahme an Sitzungen:
- Div. Teilnahmen an den GMS-Sitzungen
- Div. Teiln. an den Sitzungen der Stiftung f. Schweiz. Fahrende
- Div. Teiln. an den Sitzungen in St. Gallen (Platz St. Gallen)
- Div. Teiln. an den Sitzungen in Bern (Plätze Bern)
- Div. Besprechungen mit dem Kanton Aargau (Plätze)
- Div. Besprechungen mit dem Kanton Tessin (Monte Ceneri)
- Div. Besprechungen in Belp und Rüttenen
- Teilnahme Europarat in Bern
- Div. Sitzungen mit diversen Organisationen, Kantonen, Gemeinden usw.

Medienzusammenarbeiten:
Beobachter, Blick, Tangram, Radio DRS 1, Jungfrauzeitung, 20 Minuten Zeitung, 20 Minuten Bern, WOZ, Tages-Anzeiger, NZZ, Jungfrauzeitung usw. und diverse andere Medien

Sozialhilfe nicht finanzieller Art
Auch dieses Jahr hatten wir viele Anfragen zur Unterstützung der Jenischen im kaufmännischen Bereich. Das Angebot der RG, Jenischen in bürokratischen Belangen zur Seite zu stehen, wurde vielmals genutzt. Viele Schuldispense wurden geschrieben. Jedes Mitglied kann dieses Angebot kostenlos in Anspruch nehmen.

Jenische Sprache
Im 2013 wird das Wörterbuch sowie die DVD fertig sein. Dieses Jahr wurde nochmals an den Inhalten gefeilt und die Transkriptionen verfeinert.

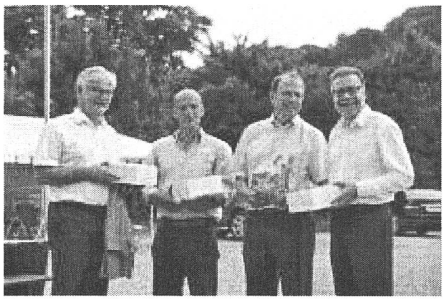
Scharotl
Unsere Zeitung ist sehr beliebt. Auch wenn wir die Seitenanzahl immer sehr gering halten müssen, profitieren wir heute von der Möglichkeit, des Versandes per Mail. Hier haben die Abonennten die farbige Ausgabe und für uns fallen so viel weniger Kosten an. Wir nutzen den Mailversand auch, um Kantone, Behörden usw. die Zeitung zuzustellen, damit diese die aktuellen Informationen erhalten.
Abonnementzahl 2012: ca. 100 (letztes Jahr 110)

Mitglieder
Wir waren auch dieses Jahr bestrebt, mehr Mitglieder zu werben. Auch wenn unsere Zahl nicht sehr hoch ist, sind diese Mitglieder uns sehr wichtig, denn sie stehen hinter der RG. Zusätzlich muss berücksichtigt werden, dass es hier immer um mindestens 2 - 4 Personen (Haushalt) geht. So sind es also über ca. 400 Jenische, welche zur RG stehen!
Die genaue Zahl der Mitglieder kann erst nach Abschluss der Buchhaltung ermittelt werden.
Mitgliederzahl 2012: ca. 125 (letztes Jahr 114)

Schule
Wir hatten dieses Jahr ca. 5 Familien, welche mit den Behörden bezüglich Schulentlassung/Schuldispens Probleme hatten. Durch unsere langjährigen Erfahrungen konnten wir diese jedoch lösen. Wir sind weiter bestrebt, dass die Kinder so lange wie möglich die Schule besuchen. Wichtig ist es jedoch, dass die Kinder weiterhin die Unterstützung von den Behörden erhalten, ihren Wurzeln zu folgen. Es ist nicht immer einfach, dies bei Staatsbetrieben durchzusetzen. Viele Jenische möchten ihre Kinder frühzeitig aus der Schule nehmen. Dies ist jedoch ohne triftigen Grund nicht möglich. Hier gilt es für die RG, eine ideale Lösung für beide Seiten zu finden. Es wurde dieses Jahr vermehrt von Mobbing gesprochen. Die Jenischen Kinder leiden unter der gereizten Situation bezüglich der Romas. Diesen Zustand gilt es zu beobachten.

Jahresbericht 2012

Stand- und Durchgangsplätze
Kanton Aargau:
Die Einweihung im Juni im „Schachen", wurde trotz Sommersturm ein erfolg. Alle Anwesenden genossen die schöne Atmosphäre auf dem wunderschön gelegenen und sanierten Platz. Wir danken dem Kanton Aargau für seine vorbildliche Platzerstellung und seine unterstützende Arbeit für die Schweizer Fahrenden.
Tessin: Nach der Schliessung des Monte Ceneri, ist zurzeit nur ein provisorischer Platz vorhanden. Dieser entspricht mit seinen Einrichtungen jedoch nicht den Bedürfnissen der Schweizer Jenischen. Wir wissen nicht, wie es weiter geht, sind jedoch weiter dabei, mit den zuständigen Stellen eine Lösung zu finden.



Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende"
Wir danken an dieser Stelle allen Stiftungsratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und das Engagement zugunsten der Schweizer Fahrenden. Speziell bedanken wir uns beim Präsidenten Werner Niederer, für seinen grossen Einsatz. Wir wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste.

Verwaltungsräte
Auch dieses Jahr hatten wir 4 Verwaltungsratssitzungen. Die Verwaltungsräte haben einen schweren Stand. Viele Jenische verstehen nicht, weshalb nicht mehr Plätze vorhanden sind. Vielfach werden die Verwaltungsräte auch zu unrecht angegriffen. Sie haben eine schwere Arbeit zu erledigen und stehen durch ihren Einsatz 200% hinter der Kultur und dem Leben der Schweizer Fahrenden. Die Entlöhnung ist minimal und nur durch ihre Überzeugung, sich für die Belange der Schweizer Fahrenden einzusetzen, stehen sie täglich unter Druck. Verwaltungsrat zu sein, heisst Verantwortung zu tragen, nicht überall beliebt zu sein und sich mit den Behörden rumzuschlagen. Eine Arbeit, welche gelobt und anerkannt werden muss.

Der Veraltungsrat hat sich seit der letzten GV nicht verändert, mit der Ausnahme des Austrittes von .... (Austritte erfolgen bei 2 unentschuldigten Verwaltungsratssitzungsterminen automatisch).
Ein herzliches Dankeschön an alle VR-Mitglieder, für die tolle Zusammenarbeit, für die vielen Einsätze und die Treue.

Zusammenfassung
Wir hatten dieses Jahr das Glück, dass uns eine Organisation eine grosszügige Spende machte, welche es uns ermöglichte, unsere Finanzlage zu entschärfen. Jedes Jahr kämpfen wir um das überleben der Radgenossenschaft und setzen alle unsere Kräfte ein. Wir kämpfen um die Rechte der Jenische, kämpfen um die finanziellen Unterstützungen, kämpfen gegen Vorurteile und dies jedes Jahr aufs Neue. Diese Arbeit verlangt von allen Angestellten einen Einsatz, welcher vielfach nicht mehr möglich ist. Durch die ständige Unterbesetzung im Büro, können viele Arbeiten nicht erledigt werden und der Druck auf die Angestellten wird immer grösser. Damit wir überleben können, müssen wir jedes Jahr zusätzlich Spenden erhalten. Das heisst für uns, dass wir uns nicht nur um die wichtigen Arbeiten für die Jenischen kümmern können, sondern uns mit 100ten von Gesuchen um die weitere Existenz der RG sorgen müssen. Obwohl wir vielen Kantonen Arbeit abnehmen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, ist ausser der Kantone Graubünden und neu Solothurn keiner bereit, unsere Dienstleistungen regelmässig mit einem jährlich Minimalbetrag zu unterstützen. Wäre eine solche Unterstützung gewährleistet, könnten wir uns endlich auf das Wesentliche konsentrieren und unsere ganze Arbeitskraft in die verbesserten Lebensbedingungen für Schweizer Jenische setzen. 30% unserer Arbeitszeit, müssen wir für die Geldbeschaffung investieren, welche jedoch nicht ausreicht, um die minimalen Kosten unserer Organisation zu decken. Wie Hamster im Rad (Radgenossenschaft), strampeln wir durchs Jahr! Es ist uns unverständlich, dass diese Situation von der Seite des Bundes und der Politik nicht entschärft wird.

Zürich, im Dezember 2012
Daniel Huber, Präsident